

I. Öffentliche städtische Schulen.

(Seit der Anfang Juli 1868 durchgeführten Reorganisation.)

A. Freischulen.

Dieselben haben die Aufgabe, den schulpflichtigen Kindern die Schulbildung zu geben, die als Grundlage der allgemeinen Volksbildung unentbehrlich ist.

Mit den Freischulen sind Halbtagsklassen für solche Schüler verbunden, denen nach der Allerhöchsten Verordnung vom 22. September 1867 eine regelmäßige Beschäftigung in Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen gestattet ist. Der Unterricht ist in der Freischule unentgeltlich. Die erforderlichen Bücher und Lehrmittel werden den Schülern gegen eine Vergütung geliefert, für die bis weiter der bisherige Ansat, 1 1/2 Sgr. pr. Woche oder 15 Sgr. pr. Quartal, Gültigkeit behält. Wenn Geschwister gleichzeitig die Freischule besuchen, so bezahlt nur das erste Kind den vollen Ansat, jedes folgende die Hälfte desselben. Diese Vergütung findet auf die Schüler der Halbtagsklassen keine Anwendung. Kinder der Altmutter der hiesigen Armencommune sind von jeder Zahlung befreit. Jede Freischule hat drei Unterrichtsstufen, die Elementarstufe mit 2 Classen, die Mittelstufe mit 2 Classen, die Oberstufe, neben der als Halbtagsklassen eine Vormittag- und eine Nachmittagsklasse bestehen.

1) Die 1. Knabenfreischule. Local: das Erdgehoß im Waisenhaus.

Vorsteher und erster Hauptlehrer C. Steinblind; zweiter Hauptlehrer B. Ehlers; Classenlehrer M. Hanz, J. H. Dahn, Ed. Treesen und G. Hottorf.

2) Die 1. Mädchenfreischule. Local: der 1. und 2. Stock des Waisenhauses.

Vorsteher und erster Hauptlehrer J. Schmidt; zweiter Hauptlehrer F. Möller; Classenlehrer Chr. Kreuzfeldt und M. D. Brien; Classenlehrerinnen Fräul. J. Ehrhorn und E. Feddersen; Lehrerinnen für Handarbeiten Fräul. Tolle und Frau Schulz, sowie Frau Tolle als Gehülfin. Schuldienner N. Wittmaad, Wohnung im Keller des Waisenhauses.

3) Die 2. Knabenfreischule. Local: das Erdgehoß des Schulhauses an der kl. Freiheit.

Vorsteher und erster Hauptlehrer N. Krambeck; zweiter Hauptlehrer F. Steffens; Classenlehrer G. Niemeier, A. D. Heise, G. Martmann und D. Delfs.

4) Die 2. Mädchenfreischule. Local: der 1. Stock des Schulhauses an der kl. Freiheit.

Vorsteher und erster Hauptlehrer C. H. Kruse; zweiter Hauptlehrer G. Runge; Classenlehrer L. Strube und T. Kropff; Classenlehrerinnen Fräul. J. Rosmus und G. Hahn; Lehrerinnen für Handarbeiten die Frauen A. Gittner und Schulz, sowie Fräul. G. Friedrich als Gehülfin. Schuldienner J. G. Leidner, Wohnung neben dem Schulhause kl. Freiheit 35.

5) Die 3. Knabenfreischule. Local: das Erdgehoß des Schulhauses an der Schauenburgerstr.

Vorsteher und erster Hauptlehrer C. F. Callen; zweiter Hauptlehrer R. Thebe; Classenlehrer H. N. Denter, A. G. Fink, J. P. Lange und M. J. G. Dahn. Schuldienner A. Boß, Wohnung im Schulhause.

6) Die 3. Mädchenfreischule. Local: das Schulhaus an der Catharinenstraße.

Vorsteher und erster Hauptlehrer; Classenlehrer W. Gerant,; Classenlehrerinnen Fräul. E. Schlump, Ch. M. D. Schlump; Lehrerin für Handarbeit Frau Godegast, deren Gehülfin Fräul. M. Feddersen.

B. Bürgerschulen.

Dieselben haben die Aufgabe, den schulpflichtigen Kindern die erweiterte Schulbildung zu geben, die den steigerten Bedürfnissen in den verschiedenen bürgerlichen Lebensstellungen entspricht.

Zur Zeit bestehen solche Schulen in 2 Abteilungen:

a) fünf Bürgerschulen, und zwar: drei Bürgerschulen für Knaben und zwei Bürgerschulen für Mädchen, Mädchenschulen.

Der Unterricht umfaßt die gewöhnlichen Schulwissenschaften mit Ausschluß der fremden Sprachen, doch wird den Schülern außer der gewöhnlichen Schulzeit Gelegenheit zur Erlernung der englischen Sprache geboten. Die Schulen haben 6 Stufenklassen mit 3 Hauptlehrern und 3 Classenlehrern; die Mädchenschulen haben statt der Classenlehrer Classenlehrerinnen. Die Schulzeit ist von 8—11 und 1—4 Uhr. Das Schulgeld beträgt in den drei unteren Classen 5 Thlr., in den drei oberen 6 Thlr. für das Jahr; es wird vierteljährlich mit 1 1/4 resp. 1 1/2 Thlr. von der Schul-Commission erhoben. Besuchen Geschwister gleichzeitig die Bürgerschulen, so wird für dieselben das Schulgeld um 25 pct. herabgesetzt. Zur Unterweisung werden die Bürgerschulen als 1., 2., 3. bezeichnet, ohne daß dadurch ein Rangunterschied angedeutet werden soll.

1. Die 1. Bürgerschule für Knaben. Local: der 1. Stock des Schulhauses an der Bürgerstraße. Vorsteher und 1. Hauptlehrer: G. Lüsing; 2. Hauptlehrer: J. Etchen; 3. Hauptlehrer: H. Carlßen. Classenlehrer: G. Hennings, J. Richter und G. H. Chr. Stöltzing.

2. Die 2. Bürgerschule für Knaben. Local: der 2. Stock des Schulhauses an der Lucienstraße. Vorsteher und 1. Hauptlehrer: H. Strube; 2. Hauptlehrer: Ed. Scheel; 3. Hauptlehrer: J. H. Weidner; Classenlehrer: W. A. Ehlers, J. Pünjer und G. L. G. Krage.

3. Die 3. Bürgerschule für Knaben. Local: der 2. Stock des Schulhauses an der Bürgerstraße. Vorsteher und 1. Hauptlehrer: J. J. Boß; 2. Hauptlehrer: A. Wulff; 3. Hauptlehrer: F. C. Eggers; Classenlehrer: C. F. Langmaad, F. C. Peters und J. H. N. Wüning.

4. Die 1. Mädchenschule. Local: das Erdgehoß des Schulhauses an der Lucienstraße. Vorsteher und 1. Hauptlehrer: J. H. Dunder; 2. Hauptlehrer: P. H. J. Wildens; 3. Hauptlehrer: Chr. Kruse; Classenlehrerinnen: die Fräul. L. W. G. Wüggmann, R. Holmberg und R. Kerckhoven, Lehrerin für Handarbeiten Frau M. Köhl.

und Altona, wohnt in Hamburg;
H. Kinnich, Vorsteher in Altona;
L. Dethlefs, Organist. — B. Zobs,

aus, F. L. Kefeling, B. Schröder
ganist, Vorjänger; Lehrerin: Fräul.

gr. Freiheit 17; Divisions-Küster

1744 eingeweiht.)
D. M., Dr. phil., Director und
H. Scharenberg, F. C. Kirchoff,
Zasper, H. Schüder, A. Berghoff,
wissenschaftliche Hülflehrer: Dr.
Richard; technische Lehrer: Cantor
Lehrer. Vedell: J. F. Sauerberg,
n Sexta, Quinta, Quarta 7^{ter}.

Das Schröder'sche Stipen-
dium von 40^{er} und in 2 Raten
daner, verliehen.

ungsfonds, gestiftet von dem
Klauwin, gestorben als Emeritus
Schönungen successive vergrößerte
dieses Capitals sind zur Unter-
stützung ausgegeben.
864 zum Anden an den 1862
thagen. Die Zinsen des 300^{er}
Schüler der Prima oder Secunda
rde es zum ersten Male vertheilt.
erischen Stipendien von je
er einem Theologie-Studierenden,
edien. Gestiftet ist es von dem

1 Zahl Altonaer zum dankbaren
ried Gähler, Küstermeisters der
od. Dies Stipendium, welches
unter den dazu concurrirenden
rg.

et von der Wittwe Emilie Levy,
18. Juli 1841 als „Vermächtniß“
am 22. Juni 1836 als practi-
80^{er}, zahlbar in 4 Jahren.

ona gebürtigen weif. Banquier
rit 15,000^{er} fundirt. Das
Jahre ausgezahlt. Im Jahre

sch Cassenüberschüsse des großen
Jahre verliehen. Ostern 1865

ffen Datum eine Stiftung für
er dieser Lehrer nach der Amts-
Am 7. Juli 1854 wurde diese
at im VIII. Abschnitt.)

die Entlassung der auf Kün-
nung von Privatschulen und die
dirigirenden Oberbürgermeister
Alte, Pastor, Pastor
Gamel; Stadtsecretair

ulpflichtigen Kinder, die Ueber-
der Schularanstalten, ihres In-
en an den Stadtcassirer. Sie
ürgervertreter V. Warburg,
dern der Armencommission F.
r, G. Mourier, H. Drenthahn

der ausführende Beamte des
Schulen und Privatschulen.